Das Cannabisgesetz

Die Ecken und Kanten

Einleitung & Überblick

A. Aktuelle Situation sowie Motivation für die Änderung

- Überblick: vor April ‘24 Cannabis bislang größtenteils illegal
- Ziele des KCanG: Entkriminalisierung, Gesundheitsprävention, Eindämmung des Schwarzmarktes
- Gesellschaftspolitische Debatte: Entkriminalisierung vs. Gefahren für die Jugend
- Rolle der RAe bisher: Schwerpunkt deutlich Besitz- und Handelsdelikte

B. Ziele des Vortrages

- Überblick über die tatsächlichen Änderungen und Tücken des Gesetzes
- Fokus auf Auswirkungen in der Praxis und die Herausforderungen der RAe
- Prognose zu rechtl. Entwicklungen und Auslegung durch Gerichte

I. Änderungen durch das KCanG

1.) Kernpunkte des Gesetzes

- legalisierter Besitz: bis zu 25 Gramm für Erwachsene (ab 18 Jahren) erlaubt
- privater Anbau: bis zu 3 Pflanzen pro Person unter bestimmten Sicherheitsvorkehrungen erlaubt
- Cannabis-Clubs: gemeinnütze Vereine dürfen Mitgliedern den Anbau & Abgabe kleiner Mengen ermöglichen
- Abgaberegelungen: Max. Menge pro Monat für Mitglieder, keine Abgabe an Minderjährige

2.) Regulierung und Überwachung

- Strenge Auflagen für Anbau, Lagerung und Konsum
- Werbung für Cannabis bleibt verboten
- Lokale Behörden sollen für die Durchsetzung zuständig sein

3.) Bestehende Restriktionen

- Konsum in der Öffentlichkeit eingeschränkt
- Verbot in der Nähe von Schulen, Kitas und ähnlichen Einrichtungen
- Kein Freibrief für den Erwerb auf dem Schwarzmarkt

CAN-NABIS
DENN SÜNDE
SEIN?
Strafsache
MAGDALENA
MARKIĆ
RECHTSANWÄLTIN
STRAFVERTEIDIGERIN

II. Tücken des Gesetzes

1.) Unklare Definitionen und Grauzonen

- „Geringe Mengen“ im Besitz: Was passiert bei geringfügigen Überschreitungen?
- Privater Anbau: Wer kontrolliert die Einhaltung der Vorschriften, und wie detailliert müssen Nachweise sein?
- Cannabis-Clubs: Haftung der Vorstände bei Verstößen oder Abweichungen

SIE WERDEN ANGEKLAGT VIER CANNABIS-PFLANZEN ILLEGAL ANGEPFLANZT ZU HABEN, UM DROGEN-DEALER ZU WERDEN!
MAGDALENA MARKIĆ
RECHTSANWÄLTIN
STRAFVERTEIDIGERIN
CanG für Dummies
Strafakte

2.) Neue Belastungen für RAe

- Verteidigung bei Überschreitungen der 25-Gramm-Regelung
- Streitpunkte bei der Auslegung: Besitz zum Eigenkonsum vs. Verdacht auf Handel
- Auswirkungen auf laufende Verfahren und rückwirkende Entkriminalisierung

3.) Jugendschutz und Beweisproblematik

- Praktische Herausforderungen bei der Kontrolle der Abgabe an Minderjährige
- Konflikte bei Feststellung des Alters (z. B. gefälschte Dokumente)
- Problem der Strafbarkeit von Erziehungsberechtigten, wenn Minderjährige Zugang zu Cannabis erhalten

4.) Verkehrsrechtliche Konsequenzen

- Keine klaren Grenzwerte für THC im Blut im Straßenverkehr
- Fahrerlaubnisentzug droht weiterhin bei Konsum und Teilnahme am Straßenverkehr
- Konflikte zwischen Legalisierung und Verkehrssicherheit

5.) Internationale Konflikte

- EU-Recht: Teilweise widersprüchlich zur geplanten Legalisierung
- Problem der grenzüberschreitenden Mitnahme von Cannabis

III. Rechtsprechung und praktische Herausforderungen

1.) Aktuelle Rechtsprechung

- Verfassungsrechtliche Debatten: Vereinbarkeit mit dem Jugendschutz
- Entscheidungen zu laufenden Verfahren: Entkriminalisierung älterer Fälle und Verfahrenseinstellungen
- Erste Urteile zu Cannabis-Clubs und privaten Anbaukonzepten

2.) Auswirkungen auf die Praxis

- Überlastung der Justiz bei Übergangsregelungen
- Rolle der Strafverteidigung: Strategien bei Verfahren wegen illegalen Besitzes oder Verstoßes gegen Auflagen
- Veränderungen bei polizeilichen Ermittlungen: Rückgang oder Verlagerung auf andere Bereiche (z. B. härtere Drogen)

3.) Erwartete Entwicklungen

- Anpassungen des Gesetzes durch zukünftige Rechtsprechung
- Bedeutung von Präzedenzfällen
- Druck durch die EU und mögliche Harmonisierung

IV. „Prognose“: Auswirkungen auf Strafverteidigung und Gesellschaft

1.) Positive Entwicklungen

- Rückgang der Kriminalisierung von Konsumenten
- Entlastung von Gerichten und Strafverfolgungsbehörden
- Gesellschaftliche Akzeptanz und kontrollierter Umgang mit Cannabis

2.) Negative Konsequenzen und Herausforderungen

- Verlagerung des Schwarzmarktes auf andere Substanzen
- Neue Konfliktfelder: Jugendschutz, THC-Grenzwerte, Verkehrssicherheit
- Nachbesserungsbedarf bei unklaren Regelungen und Grauzonen

3.) Rolle der RAe in der Zukunft

- Notwendigkeit, Mandanten über neue Regelungen umfassend zu informieren
- Verteidigung bei Verstößen gegen das neue Gesetz
- Beitrag zur Klärung von rechtlichen Streitpunkten und zur Weiterentwicklung der Rechtsprechung

V. Schluss

1.) Zusammenfassung der zentralen Punkte

- Das neue Gesetz brachte/bringt wichtige Änderungen, aber auch zahlreiche Unsicherheiten und Tücken
- Rolle der Strafverteidigung bleibt zentral, besonders bei der Auslegung unklarer Regelungen
- Zukünftige Rechtsprechung wird entscheidend sein, um praktische Probleme zu lösen

2.) Abschließende Gedanken

- Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt, aber kein Allheilmittel
- RAe müssen flexibel auf neue Herausforderungen reagieren & sich aktiv in die rechtliche Auslegung einbringen
- Wichtige Aufgabe bleibt, Mandanten vor unangemessener Strafverfolgung zu schützen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ! 💚🌿

Kanzlei M. Markic

www.kanzlei-markic.de

info@kanzlei-markic.de

rechtsanwaeltin_markic

0211.49625733